

Benedikt Gäch gewinnt den Drachen-Humpen des ASC

Utting, 6. September 2015.

Einen neuen Sieger gibt es in der fast 50-jährigen Geschichte des „Drachen-Humpens“: Benedikt Gäch vom Bayerischen Yacht-Club gewann mit deutlichem Vorsprung die Traditionsregatta im Augsburger Segler-Club. 35 Mannschaften waren vom 4. bis 6. September nach Utting gekommen und hatten fünf Wettfahrten auf dem Ammersee vor Utting gesegelt.

Benedikt Gäch und seine beiden Vorschoter, Fritz Huber vom TSV Utting und Martin Mehnert vom Diessner SC, waren schon nach den ersten drei Wettfahrten vom Samstag in der Spitzengruppe. Mit zwei Wettfahrtsiegen am Sonntag machten sie den Sieg klar. Nur neun Punkte hatten sie aus der Serie 4-3-(5)-1-1 und damit acht Zähler Vorsprung. Zweite, mit 17 Punkten, wurden Bernd Döpke, Peter Liebner (beide vom gastgebenden ASC) und Vincent Hoesch (Chiemsee YC). Das Trio, das bei der Deutschen Meisterschaft auf dem Starnberger See schon Spitzenreiter gewesen war (der Titel konnte wegen zu wenig Wettfahrten aber nicht vergeben werden), segelte die Plätze 1-(12)-12-2-2. Weniger gelungen war der Sonntag für Michael Schattan, Hannes Schneider und Michael von Hohberg (Münchner RSV), die sich mit den Plätzen sieben und neun von der Tabellenspitze wegsegelten. Am Abend zuvor lagen sie nach zwei fünften und einem ersten Platz noch in Führung. So aber kamen sie auf 18 Punkte – Rang drei.

Ein Frühstart im letzten Rennen vermässelte Nico Reuter, Ines Rosley (beide Münchner YC) und Mucki Binder (BYC) eine bessere Platzierung. Trotz eines Tagessiegs kamen sie auf 21 Punkte und landeten auf Platz vier. Punktgleich mit jeweils 26 Zählern segelten Hannes Braun, Roland Krafka (MYC) und Christiane Serini (ASC) sowie Franz Rau (ASC), Jörg Mößnang (DTYC) und Stefan Wallenreiter (SCAI) auf die Plätze fünf und sechs.

Zahlreiche Sonderpreise (jeweils Wanderpreise) wurden beim Drachen-Humpen vergeben. Den „Hans-Schaffner-Preis“ für den jüngsten Vorschoter im ersten Drittel erhielt der 21-jährige Fritz Huber aus der siegreichen Mannschaft. Den vor genau zehn Jahren gestifteten „Bodo-Barske-Preis“ für den punktbesten Drachen in traditioneller Holzbauweise ersegelte sich Christian Hemmerich (DTYC, mit Dagmar Neubert und Andreas Gründobler) mit dem über 50 Jahre alten Drachen „Chaton“ GER 257. Den „Hanns-Cotta-Erinnerungspreis“, die versilberte Mütze des früheren Flottenkapitäns der Drachenflotte Ammersee, für den besten am Ammersee beheimateten Drachen darf Bernd Döpke (ASC) nun für ein Jahr sein eigen nennen.

Als „schwierig“ hatte Wettfahrtleiter Michael Erhard die Windbedingungen insbesondere am Samstag bezeichnet. Souverän timte er die einzelnen Rennen. Denn am Freitag hatte sich noch einmal der Spätsommer gezeigt. Sonnig und warm, leckere Weißwürste, frisches Bier und Blasmusik – aber nur unregelmäßiger Wind aus südlichen Richtungen. Der verleitete zwar zu einem Startversuch, den Erhard aber noch vor dem Startschuss wieder abbrechen musste. Zuwenig Wind ließ die Drachen noch eine zeitlang auf dem See dümpeln, ehe sie wieder an Land geschickt wurden. Erste Westwind-Streifen setzten sich aber nachher auch nicht durch. So ging der späte Nachmittag auf der Terrasse des ASC nahtlos über in den „kubanischen Abend“ mit Live-Musik und Grillbüffet. Für manche wurde es ein langer Abend – aber nachdem für den Samstagvormittag kein Wind zu erwarten war, konnten die Segler auch ausschlafen. Erst gegen 13 Uhr kam Bewegung in den Seespiegel und mit einem recht drehenden, leichten Südwest- bis Westwind wurden drei Rennen nacheinander gesegelt. Wie „tricky“ der Wind war, zeigte sich darin, dass jedes Rennen von einer anderen Crew gewonnen wurde: Einmal waren Döpke/Liebner/Hoesch Erste, dann Reuter/Rosley/Binder und nachher Schattan/Schneider/von Hohberg. Abends punktete dann wieder das ASC-Casino mit Tomatensüppchen, Entenbrüstchen und Marillenknödelchen.

Nass und kalt – nur einstellige Temperaturen wenige Tage nach dem langen Hochsommer – wurden die Segler am Sonntagmorgen empfangen. Es regnete um neun Uhr so kräftig, dass der Westwind nur strichweise auf den See kam. Michi Erhard wartete, bis gegen zehn Uhr der Regen aufgehört und sich ein Nordwest durchgesetzt hatte. Bei zwei bis drei Beaufort und etwas weniger Drehern als am Tag zuvor wurden zwei weitere Rennen gesegelt, die zweimal die gleichen Crews an der Spitze sahen: Gäch gewann zweimal vor Döpke. Dritte wurden diesmal zwei Herrschinger Crews: zuerst Jan Wenzel, dann Stefan Beichl (jeweils HSC). Die Schiedsrichter um Professor Werner Esswein blieben diesmal arbeitslos. Kein einziger Protest war zu verhandeln, die Segler hatten alle eventuellen Streitigkeiten unter sich geregelt.

V. Göbner



Drachen-Humpen_2015 Sieger_FotoVG IMG_6353.jpg

Die Sieger des Drachen-Humpens 2015: Benedikt Gäch (Mi.) Fritz Huber (r.) und Martin Mehnert.



Drachen-Humpen_2015 Platz_2_FotoVG IMG_6343.jpg

Zweite beim Drachen-Humpen 2015: Bernd Döpke (Mi.), Peter Liebner (r.) und Vincent Hoesch.



Drachen-Humpen_2015 Platz_3_FotoVG IMG_6339.jpg

Dritte beim Drachen-Humpen 2015: Michael Schattan (l.), Hannes Schneider und Michael von Hohberg



Drachen-Humpen_2015 Cotta-Preis_FotoVG IMG_6356.jpg

Bernd Döpke holte den „Hanns-Cotta-Erinnerungspreis“, die versilberte Mütze des früheren Flottenkapitäns der Drachenflotte Ammersee, für den besten am Ammersee beheimateten Drachen.



Drachen-Humpen_2015 Schaffner-Preis_FotoVG IMG_6362.jpg

Den „Hans-Schaffner-Preis“ für den jüngsten Vorschoter im ersten Drittel erhielt der 21-jährige Fritz Huber aus der siegreichen Mannschaft.



Drachen-Humpen_2015 Barske-Preis_FotoVG IMG_6364.jpg

Den vor genau zehn Jahren gestifteten „Bodo-Barske-Preis“ für den punktbesten Drachen in traditioneller Holzbauweise ersegelte sich Christian Hemmerich mit dem über 50 Jahre alten Drachen „Chaton“ GER 257. Kathy Barske (r.) überreichte dessen Vorschoterin Dagmar Neubert das Gemälde.